

3. Alle vier große Kolonialstaaten. Alle außer Athen begannen die Kolonialpolitik mit Anlegung von Faktoreien.
4. Überall große Seetüchtigkeit, Kriegsflotte, aber (auch in Athen später) Landsöldner.
5. In allen Ausbeutung der Bundesgenossen und Unterthanen, in allen (außer in Holland) deshalb Kriege.
6. Alle verfallen (außer Athen) einer engherzigen Kaufmanns- und Krämerpolitik:  
 Hanno. Euklides. de Witt. Opiumkrieg mit China (!)
7. In Karthago lediglich Pflege materieller Interessen, in den andern freilich auch der rein geistigen. In allen mehr äußerliche Frömmigkeit.
8. Aufstreben bedeutender kriegerischer Geschlechter:  
 die Barka Miltiades, Die Oranier.  
 (Hamilkar, Kimon; Xan-  
 Hasdrubal, thippus, Peri-  
 Hannibal<sup>1)</sup>, kles, Alkibiades.  
 Hasdrubal,  
 Mago).
- 
9. Was für Karthago war, das war für Athen, Rom, Sparta, Spanien und Frankreich (1672 und 1795 — 1814), für Holland ist noch für England, Frankreich, in Asien Rufsland.
10. Vgl. Sagunt und Ebrolinie. (Platää). Niederländ. Barrierefestungen. Afganistan, Hindukuschländer.
11. Vgl. Spanien, Gades, Neukarthago. Amphipolis, Crenidä. Malayischen Inseln, Batavia. Ostindien, Madras, Kalkutta.
12. Offene Wunde am Staatskörper: Die Haltung der Libyer. Abfall der Li- Die Unzufriedenheit der Bundesgenossen. (1815—1830 Belgien). Die irische Frage. Ostindienshaltung. Unabhängigkeitspartei in Kanada und

1) Hannibal, sieghaft in Spanien, im Bunde mit den eben unterworfenen Galliern, befreit die Poebene und sucht die Römer in Italien selbst auf. — Wellington, siegreich in Indien, befreit Portugal und Spanien und fällt in Frankreich ein. Beides große Landfeldherrn großer Seemächte.